

GLÜCK

Das kostenlose Magazin von WestLotto

Am 26. April
rd. **63** Mio. Euro
EURO JACKPOT



**FETTE 500: jede
Menge Gewinne** » Seite 2

**In der Eifel dem Himmel
ganz nah** » Seiten 4 – 6

**Regionale Mode vom
Land** » Seiten 10 – 12

Dem Universum ganz nah

NATIONALPARK EIFEL
ERHÄLT OFFIZIELLE
ANERKENNUNG ALS
STERNENPARK

Das
Ko
Stä
nä
Do
na
das
Ste
ma

Von

das
verf
pilge
die E
Nati
Aus
Dark
erfo
spra
Asso
Tage
aus
Deu
IDA-
park
Jahr
ums
sche

Fre

Bere
regie
den
und
Nach

Das Funkeln der Sterne betrachten und die Unendlichkeit des Kosmos spüren: In der modernen Welt ist dies kaum noch möglich. Städte unserer Zeit geben so viel Lichtsmog ab, dass das nächtliche Firmament selten betrachtet werden kann. Doch es gibt Ausnahmen. Natürliche Refugien, an denen nach Sonnenuntergang so viel Dunkelheit herrscht, dass das All umso heller strahlen kann. Als offizieller Sternepark zählt der Nationalpark Eifel zu diesen magischen Orten.



Von Oliver Schönfeld

Astronomie-Begeisterte finden in Deutschland nicht mehr allzu viele Plätze, an denen sie mit bloßem Auge die Milchstraße erkennen und das Spiel der Sternschnuppen verfolgen können. Umso lieber pilgern die Sternen-Fans etwa in die Eifel. Schon 2014 hat der Nationalpark die vorläufige Auszeichnung als „International Dark Sky Park“ erhalten. Nach der erfolgreich absolvierten Probezeit sprach die International Dark Sky Association (IDA) vor wenigen Tagen die endgültige Anerkennung aus. Nur drei andere Regionen in Deutschland tragen das begehrte IDA-Zertifikat. Für den Nationalpark Eifel, der in diesem Jahr 15 Jahre alt geworden ist, ist dies ein umso schöneres „Geburtstagsgeschenk“.

Freier Blick

Bereits seit 2010 hat sich eine regionale Initiative mit Erfolg für den Schutz des Nachthimmels und den Erhalt der natürlichen Nachtlandschaft in der Eifel

eingesetzt. Initiator der ersten Stunde ist der Astronom, Dozent und Lichtberater Harald Bardenhagen. Seit Kindesbeinen ist er von den Sternen fasziniert – und machte schließlich vor gut zehn Jahren seine Leidenschaft zum Beruf. „Leider findet Astronomie heute kaum noch im Schulunterricht und noch weniger im Alltag statt – schlicht und einfach, weil wir die Sterne aufgrund der Lichtverschmutzung nicht mehr sehen können“, sagt Bardenhagen.

Viele Ideen

Mit der Verwaltung des Nationalparks Eifel, der Kreisverwaltung Euskirchen, den Nationalparkstädten Schleiden und Heimbach sowie den Verantwortlichen für die Liegenschaft Vogelsang fand er schnell begeisterte Unterstützer für sein Vorhaben. Ebenso die NRW-Stiftung, die das Projekt finanziell förderte. Bis zur Anerkennung als „Dark Sky Park“ war jedoch viel zu tun. Die Außenbeleuchtung im Nationalpark wurde optimiert, um eine erhebliche

Fast zum Greifen nahe: der Orionnebel (oben), die Plejaden (Mitte) und der Mond (unten).

Reduzierung des künstlichen Lichts zu erzielen. Auch umliegende Orte und die Tourismusbetriebe zogen mit. „Für Sternbeobachter braucht es ganz spezielle Angebote. Wer bis tief in die Nacht in die Sterne schaut, wünscht sich zum Beispiel ein Langschläferfrühstück und die Möglichkeit, später aus dem Hotel auschecken zu können“, gibt Bardenhagen ein Beispiel. Viele Gastgeber haben diese Wünsche umgesetzt und seitdem noch weitere, eigene Ideen entwickelt – vom Ausweisen geeigneter Beobachtungspunkte in der Landschaft bis zum Stand-up-Paddling bei Mondschein.

Natur braucht Dunkelheit

Dr. Michael Rös, Leiter der Nationalparkverwaltung Eifel, dankt Bardenhagen für sein Engagement gegen Lichtverschmutzung. „Mit der endgültigen Anerkennung des Nationalparks Eifel zum Internationalen Sternepark haben wir einen wichtigen Meilenstein mit der Region erreicht und gleichzeitig eine Vorreiterrolle zum Schutz der Dunkelheit in Nordrhein-Westfalen eingenommen.“ Auch NRW-Umweltministerin Ursula

Heinen-Esser freut sich über den Sternenpark Nationalpark Eifel: „Dunkle Nächte wirken positiv auf die Gesundheit, schonen Ressourcen und dienen damit dem Klimaschutz. Für viele nachtaktive Tierarten, vor allem für Insekten, ist die Dunkelheit wichtig. Künstliches Licht in der Nacht kann für sie eine ernste Bedrohung sein.“

Sternentourismus

Was der Umwelt nutzt, fördert in diesem Fall auch die Ökonomie. Der Sternentourismus ist in der Eifel zu einer wichtigen Größe geworden. Allein Bardenhagen veranstaltet jährlich rund 100 Sternenwanderungen. Dabei streifen vor allem die Augen umher – nämlich über den beeindruckenden Nachthimmel. Den Ausgangspunkt dafür bildet die Sternwarte der Astronomie-Werkstatt „Sterne ohne Grenzen“. Hier vermittelt der Kölner Dozent auf unterhaltsame

Harald Bardenhagen (r.) erklärt seinen Gästen, wie in den Himmel geguckt wird.



Foto: Medienzentrum Kreis Euskirchen

Weise auch Astronomie-Neulingen die Faszination der Sterne und freut sich über deren Begeisterung: „Das Leuchten der Sterne wird nochmals verdoppelt durch das Leuchten in den Augen der Besucher.“

Ist Leben da draußen?

Der ungestörte Blick in die Weiten des

So wirkt der Sternenhimmel am Feuerwachturm Wolfsgarten bei langer Belichtung der Kamera.

Foto: Harald Bardenhagen

Alls bringt jeden unweigerlich zum Nachdenken, so Bardenhagen weiter: „Wie ist die Stellung von uns Menschen im Kosmos? Und wie wertvoll und unersetzbar ist die Erde – da wir sonst an keiner Stelle im Weltall auch nur wenige Augenblicke überleben könnten?“ Schließlich drängt sich bei fast allen Sternenwanderern eine weitere Frage wie von selbst auf: Gibt es noch mehr Leben, da draußen im All? Der Astronomie-Experte ist sich seiner Sache sicher: „Andere Lebensformen wird es in den rund 200 Milliarden Galaxien mit jeweils etwa 200 Milliarden Sternen und ihren unzähligen Planeten sicherlich geben. Sie sind aber so weit entfernt, dass sie für uns technisch vielleicht nie erreichbar sein werden. Und wahrscheinlich sind sie kaum mit uns vergleichbar. Unter anderen Rahmenbedingungen hat die Evolution womöglich ganz andere Lebensformen entwickelt.“

Ständiges Engagement

Für die Aktiven von „Sterne ohne Grenzen“ ist mit der IDA-Auszeichnung ihr ehrenamtlicher Einsatz längst nicht zu Ende. Den Titel als Sternenpark gilt es mit laufenden Aktivitäten gegen die allgegenwärtige Lichtverschmutzung weiter zu sichern. Und Bardenhagen geht noch weiter: „Perfekt wäre das Glück, wenn nicht nur der Nationalpark, sondern demnächst die gesamte Eifel als Sternenregion offiziell anerkannt wird.“

Weitere Informationen

» www.nationalpark-eifel.de

» www.sternenregion-eifel.de

Termine der Sternenwanderungen unter

» www.sterne-ohne-grenzen.de

Gut für NRW: Jeder WestLotto-Tipper hilft!

Ob LOTTO 6aus49, Eurojackpot oder Rubbellose – als Deutschlands größter Lotterieveranstalter mit staatlichem Auftrag steht WestLotto seit 1955 für ein sicheres und seriöses Spiel. Aber WestLotto macht nicht nur die Tipper zu Gewinnern! Denn rund 40 Prozent der Spieleinsätze gehen an das Land NRW, das

daraus gemeinnützige Institutionen aus Wohlfahrt, Sport, Kunst und Kultur sowie Umwelt- und Denkmalschutz fördert – zum Beispiel die NRW-Stiftung, die damit zahlreiche Projekte und Aktivitäten unterstützen kann. Während der vergangenen Jahrzehnte sind bereits mehr als 27 Milliarden Euro auf diese Weise

in das Gemeinwohl geflossen, 650 Millionen Euro allein im Jahr 2018. Davon profitieren alle in NRW – auch Sie!

» www.lotto-prinzip.de

Danke, dass Sie NRW fördern.